

# JUGENDRAT STADT HALLEIN

AM 10.06.2016  
IM KOLPINGHAUS HALLEIN



## ERGEBNISBERICHT

ERSTELLT AM 27.06.2016

Gefördert von



**LAND  
SALZBURG**

**AGENDA 21**

## TEILNEHMERINNEN BEIM JUGENDRAT:

Vorname	Nachname
Laura	Angermayr
Laura Sophie	Aßmann
Felix	Baumgartner
Daniel	Fasching
Tobias	Jakober
Pia	Koberger
Andrea	Kondic
Munira	Kropp
Hilal	Kuru
Jaspreet	Panesar
Laura	Pichler
Patricia	Seeauer
Markus	Spörk
Beate Ines	Wollinger
Ubejda	Zekiri

## VERANSTALTUNGSORT:

Kolpinghaus Hallein  
Schöndorferplatz 3  
5400 Hallein

## ORGANISATION & UMSETZUNG:

Dr. Eveline Sampl-Schiestl | Stadträtin | Stadt Hallein  
Mag. Oliver Längauer | Leiter Rechtsabteilung | Stadt Hallein  
Brigitte Wintersteller | Sekretariat Rechtsabteilung | Stadt Hallein

## PROZESSBEGLEITUNG & MODERATION | DOKUMENTATION:

Mag. Dagmar Baumgartner | bePart  
DI Florian Sturm | Begegnungskunst OG

# 1. DAS BETEILIGUNGSFORMAT JUGENDRAT

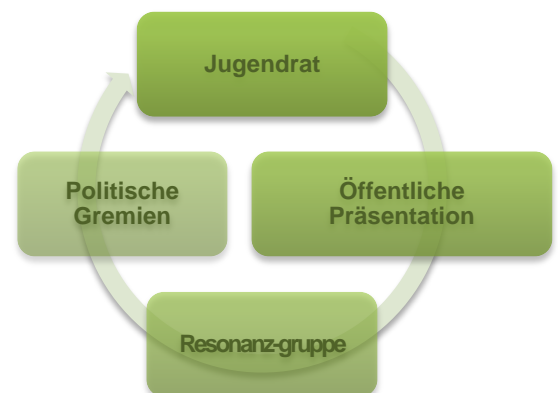
Der Jugendrat (Jugend-Bürgerrat nach Voralberger Modell - [https://www.vorarlberg.at/pdf/infoblatt\\_jugendrat.pdf](https://www.vorarlberg.at/pdf/infoblatt_jugendrat.pdf)) ist ein **innovatives Beteiligungsformat**, das es jungen Menschen ermöglicht sich rasch und unkompliziert mit lokalen Themen intensiv auf der **persönlichen Bewusstseins- und Handlungsebene** zu beschäftigen. Gemeinsam in der Gruppe werden Herausforderungen formuliert und konstruktive Lösungen gesucht und ausgearbeitet.

Der Jugendrat ist eine speziell angepasste Form des Bürgerrats. Bei diesem nehmen je nach Zielsetzung vor allem Erwachsene teil. Seit 2006 werden Bürgerräte in Österreich, Deutschland und der Schweiz durchgeführt. Allein in Österreich wurden bereits über 60 Bürgerräte durchgeführt. In Vorarlberg ist der Bürgerrat seit Jänner 2013 ein per Verfassungsänderung gesetzlich anerkanntes Instrument für partizipative Demokratie.

Zur Durchführung des Jugendrats werden per **Zufallsauswahl** (aus dem Melderegister) Menschen einer definierten Zielgruppe (z.B. bestimmte Altersspanne; andere Kriterien je nach Zielsetzung) ausgewählt. Sie werden persönlich eingeladen zu einem breiten Rahmenthema "mitzureden" oder einfach ganz frei ihre persönlichen Anliegen als BürgerInnen der Gemeinde oder Region kund zu tun. Idealerweise melden sich 12-18 Menschen an, die **einen ganzen Tag** miteinander verbringen und mit allen Sinnen, viel Bauchgefühl und Spaß der Frage nachgehen: „**Worum geht es uns wirklich?**“. Dabei gibt es regen Austausch, es werden viele Themen angesprochen und gemeinsam Lösungen gefunden.

Durch die besondere Moderationsmethode "**Dynamic Facilitation**" wird aus einer davor unverbundenen Gruppe ein "**Wir**". So werden gemeinsam "**kreative Durchbrüche**" zu brennenden Herausforderungen, deren Qualität mithilfe anderer Beteiligungsformate selten in so kurzer Zeit erreicht wird.

Nach der Zusammenkunft des Jugendrats werden die Erfahrungen der Gruppe beim Jugendcafé gemeinsam **öffentlich präsentiert** und **Interessierte können sich an der Weiterentwicklung beteiligen**. Die **Resonanzgruppe** (z.B. politische FunktionsträgerInnen, LA-21-Team, sonstige InteressensvertreterInnen etc.) nimmt die Erfahrungen und Ergebnisse des Jugendrats auf, verfolgt die politische Nachbereitung und entwickelt konkrete Handlungsschritte - je nach Interesse gemeinsam mit den Jugendlichen.



Der Jugendrat schafft so einen Raum für echte politische Beteiligung von Jugendlichen - rasch, unkompliziert und kostengünstig. Langfristig können durch die Einrichtung des Jugendrats als institutionalisiertes Instrument in der Gemeinde/Region oder überregional mehr junge Menschen ihren Lebensraum mitgestalten. Sie üben damit in ihrem Handlungsspielraum Verantwortung für das Gemeinwohl zu übernehmen. Der Jugendrat soll damit das politische System ergänzen und gelebte Demokratie fördern.

## 2. DER GESAMTPROZESS JUGENDRAT HALLEIN

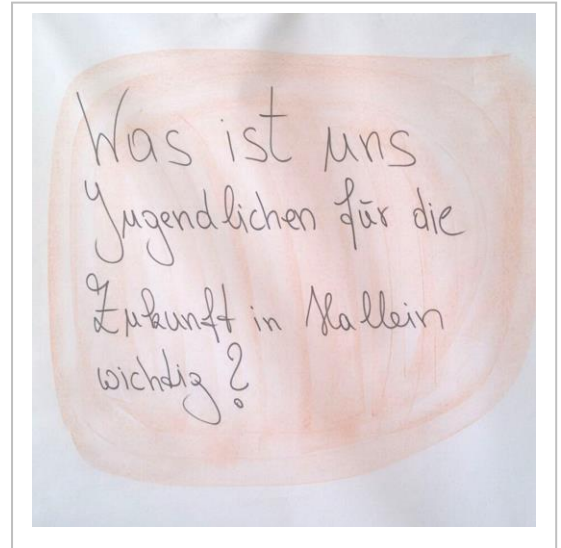
Das Ziel des durchgeführten Jugendrates in Hallein ist es, Jugendliche ganz bewusst in einem eigenen Beteiligungsformat nach ihren Meinungen und Anliegen zum Leben in ihrer Stadt zu befragen. Es wurde mit folgender Frage zum Jugendrat eingeladen:

**WIR WOLLEN DEINE MEINUNG UND DEINE IDEEN! SAG UNS WAS DU DENKST BEIM JUGENDRAT IN HALLEIN AM 10. JUNI 2016!**

Als Eingangsfrage beim Jugendrat-Tag selbst wurde das in folgende Frage umformuliert:

**WAS IST UNS JUGENDLICHEN FÜR DIE ZUKUNFT IN HALLEIN WICHTIG?**

Ausgewählt wurden die TeilnehmerInnen per Zufallsgenerator aus dem Melderegister der Stadt Hallein. Eingeladen wurden insgesamt 290 Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren. Davon haben sich 18 Jugendliche zum Jugendrat angemeldet. Insgesamt waren beim Jugendrat 15 der 18 angemeldeten Jugendlichen anwesend. Am Nachmittag mussten 2 der TeilnehmerInnen gehen. Die Altersspanne der Anwesenden reichte von 14 - 20 Jahren.



Die Ergebnisse des Jugendrates werden von den jungen TeilnehmerInnen und den BegleiterInnen bei einer öffentlichen Veranstaltung, dem „Jugendcafé“, präsentiert. Dort werden die verschiedenen Vorschläge bezüglich Machbarkeit überprüft, die möglichen Projekte diskutiert um dann weiter in den „Kultur- und Jugendausschuss“ der Stadt Hallein getragen zu werden. Dort werden sie als längerfristige Maßnahmen verankert, was die Möglichkeiten und den Rahmen für die Umsetzung und finanzielle Unterstützung konkreter Projekte in den Jahren 2015 bis 2020 bieten können. Die Entscheidungen über geplante Umsetzungen, bzw. Nicht-Umsetzungen (mit Begründung) werden dem Jugendrat innerhalb eines Jahres mitgeteilt.

Die Ergebnisse werden im Rahmen dieser Dokumentation aufbereitet und der Stadtgemeinde Hallein übermittelt. Zusätzlich zur Dokumentation der Ergebnisse des Jugendrats und Einblicke in den Ablauf wird in Kapitel 7 ganz speziell auf die Handlungsmöglichkeiten der Verantwortlichen in der Gemeinde eingegangen.

### 3. DER NUTZEN FÜR DIE JUGENDLICHEN

Im ersten Austausch mit den Jugendlichen zum Thema "Wie ging es dir als du die Einladung erhalten hast?" waren die Rückmeldungen verhalten positiv. Die TeilnehmerInnen antworteten, dass sie:

- sich im ersten Moment nicht ausgekannt hatten um was es sich genau handelt, die Neugierde aber überwog,
- sich nach Rücksprache mit anderen Leuten (Eltern, FreundInnen) dafür entschieden hatten zu kommen
- gespannt waren welche Dinge hier erarbeitet werden würden.



Am Ende wurden die Jugendlichen noch einmal gefragt, wie der Tag für sie war. Hier wurde in der Abschlussrunde eine mündliche Rückmeldung eingeholt.

#### **Hier einige Rückmeldungen der Jugendlichen in der mündlichen Abschlussrunde:**

- *Es war ganz cool und hat Spaß gemacht.*
- *Es hat mir gut gefallen, es war eine gute Idee, ich bin auf die Umsetzung gespannt.*
- *Es war interessant aber ich bin gespannt ob unsere Ideen auch umgesetzt werden.*
- *Es war interessant zu sehen wie die anderen denken.*
- *Es ist super dass wir auch mal gefragt werden und unsere Meinung sagen können.*
- *Ich denke, hier in Hallein ist für uns Jugendliche alles da, es sollte nur richtig genützt werden.*

Die Rückmeldungen interpretieren wir so, dass die Jugendlichen sich gerne eingebracht haben und das Format ihnen Spaß gemacht hat. Außerdem sind sie auch motivierter als zuvor, selbst aktiv zu werden und wollen, dass ihre Ideen zur Umsetzung gelangen.

Beim Jugendcafé, der öffentlichen Präsentation der Ergebnisse, wurden den Jugendlichen folgende Fragen gestellt.

*Wie ist es dir gegangen als du die Einladung erhalten hast?*

„Ich hab es super gefunden, dass es sowas gibt, hab gleich meine Freunde gefragt und mir von ihnen erzählen lassen was ich im Jugendrat auch von ihren Themen einbringen soll.“

„Ich habe es spannend gefunden und gleich meine Eltern und meine Lehrerin gefragt und alle haben gemeint das ist eine gute Sache und ich soll hingehen.“

*Wie war der Jugendrat für euch?*

War super, sehr interessant die Meinungen der anderen zu hören.

*Ist euch Besonderes in Erinnerung geblieben?*

„Die Kommunikation war besonders - wir haben einander zugehört und alle haben einander ausreden lassen, die Gesprächsregeln sind befolgt worden.“

*Was hofft ihr, dass jetzt passiert?*

„Ich hoffe, dass das Ganze nicht im Sand verläuft sondern auch aufgegriffen und weiter behandelt wird.“

Dieses Feedback ist wesentlicher Teil des Ergebnisses des Jugendrates. Es bildet die nicht "messbare" - aber umso wichtigere - Wirkung der Ermächtigung auf persönlicher Ebene der Jugendlichen ab. Dieses Gefühl der Ermächtigung ist für ihre Entwicklung als selbstbewusste und aktive BürgerInnen und MitgestalterInnen der Region von großer Bedeutung.



## 4. JUGENDRAT – ABLAUF

Der Start des Jugendrates am 10. Juni war für 09:00 angesetzt und schon ab 08:30 trudelten die ersten Jugendlichen im Veranstaltungssaal des Kolpinghauses ein. Kaffee und Säfte waren vorbereitet und die ersten Kontakte wurden in lockerer Atmosphäre geknüpft. Der Bürgermeister und die Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl begrüßten die TeilnehmerInnen und es wurde ein Gruppenfoto gemacht. Danach verließen die beiden politischen EntscheidungsträgerInnen den Veranstaltungssaal und die ProzessbegleiterInnen waren ab dem Moment bis 17:00 Uhr mit den Jugendlichen allein. Die ProzessbegleiterInnen stellten das Ziel des Tages vor und formulierten die Ausgangsfrage „Was ist uns Jugendlichen für die Zukunft in Hallein wichtig?“. Danach gab es eine kurze Kennenlern-Phase und der Ablauf des gemeinsamen Tages wurde genauer erläutert.

Anschließend wurden die ersten Themen für den Tag in der Gruppe gesammelt. Nachdem hier schnell klar wurde, dass es ein bestimmendes, für die meisten wichtiges, Thema gab, wurde gleich in die Moderation mittels der Methode „Dynamic Facilitation“ übergegangen und es wurden „Herausforderungen, Lösungen, Bedenken und Informationen“ gesammelt.

Nach der eher kurz gehaltenen Mittagspause gab es eine kurze Auflockerung, sowie die Vorstellung der bis dato abgehandelten Punkte, gefolgt von einem weiteren mit Dynamic Facilitation moderierten Block.

Danach ging die gesamte Gruppe gemeinsam durch die Stadt und besuchte verschiedene Orte die in der Diskussion davor erwähnt worden waren – den Griesplatz, den Stadtpark und das Jugendzentrum „Zone 11“.



Darauf folgend gab es noch einen letzten Block in dem, inspiriert vom Spaziergang, Lösungen, Bedenken und Ideen gesammelt wurde.

Schlussendlich definierten die Jugendlichen gemeinsam mit den Prozessbegleitern sieben Kernthemen des Tages und arbeiteten diese in Vorbereitung auf die öffentliche Präsentation auf Flipcharts aus.

Danach folgten einige TeilnehmerInnen der Einladung in die Pizzeria wo uns die Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl zum gemütlichen Ausklang erwartete.



## 5. THEMEN, LÖSUNGSANSÄTZE & IDEEN DES JUGENDRATS

### 5.1. FREIZEIT - RAUM

#### WIE KÖNNEN WIR ÖFFENTLICH RÄUME SCHAFFEN AN DENEN JUGENDLICHE WILLKOMMEN SIND?

Das Thema "Freizeit - Raum" war von Beginn an sehr präsent bei den Jugendlichen, war das Start-Thema und wurde auch im Laufe des Tages immer wieder angesprochen. Grundsätzlich gibt es hier den Wunsch, Raum für eigene Tätigkeiten, sportliche und kulturelle Angebote zu haben an denen man als Jugendliche/r erwünscht ist. Solch ein Raum soll über folgende Eigenschaften verfügen:

- dass er schön ist
- halbwegs zentral
- Möglichkeiten für Aktivitäten draußen biete
- sowie dass die Jugendlichen hier „willkommen“ sind.
- Es sollten einfach Orte sein, die die Jugendlichen selbst gestalten können (z.B. Grillplatz) und wo sie ungestört sind.

Dazu gab es immer wieder Vorschläge für konkrete Orte, sowie konkrete Angebote die im nächsten Kapitel behandelt werden. Von den existierenden Angeboten wurden das „Gelato“ erwähnt, wo man aber etwas konsumieren müsse, der Stadtpark wo man aber die Familien und alten Leute stören würde, sowie das Jugendzentrum „Zone 11“, das allerdings für manche TeilnehmerInnen nicht in Frage kam, weil es einen schlechten Ruf habe (was wiederum von anderen TeilnehmerInnen, die öfter dort sind, bestritten wurde).



## LÖSUNGEN

### Stadtpark + Salzach

- Mehr Sitzmöglichkeiten an der Salzach – so ähnlich wie am Salzachufer in der Stadt Salzburg (Hochwasserschutz/Mauern)
- Ein Parcours-Gerüst im Stadtpark neben dem Spielplatz, damit dieser auch von Jugendlichen genutzt werden könne
- Grünflächen erhalten
- Grillen an der Königssee-Ache und am Almbach erlauben

### Treffpunkt

- Unter freiem Himmel
- Kostenlos = konsumfrei
- Schön, gemütlich
- Zum Freunde treffen



- z.B. Salzberghalle-Areal oder Gießplatz

### Spielberg-Dürrnberg

- Zinkenlift – Klarheit über weitere Nutzung
- Down-Hill Strecke
- Festivals
- Beach-Volleyball
- Übernachtungsmöglichkeiten für Leute die Freizeitangebot wahrnehmen (JUFA) – Stichwort Tourismus
- Wahrzeichen erhalten

### Griesplatz

- Nach Fertigstellung des Hochwasserschutzes wieder nützen
- Möglichkeit zum „Chillen“, Bänke
- Fest mit mobiler Bar, Food-Trucks (Street Food Festival)
- Auftrittsmöglichkeit für einheimische Künstler (Musik, Theater, Tanz)
- Gespräch mit Anrainern um Angebot zu ermöglichen

### Stadtbild

- Blumen & Pflanzen
- Bunt, schön, sauber
- Hundewiese Neualm verbessern (Sträucher wachsen hinein, am Boden gibt es Scherben), gefälltte Bäume ersetzen
- Sitzmöglichkeiten schaffen – womöglich in Zusammenarbeit mit der HTL (Kunst&Design)

### Laufstrecke an der Salzach

- Beschilderung und App mit Laufstrecken um „einfach loslaufen“ zu können

## 5.2. FREIZEIT- UND ABENDANGEBOTE

Das Thema Freizeit war in Bezug auf räumliche Möglichkeiten sehr wichtig, ebenso wurden auch Freizeitmöglichkeiten diskutiert.

### LÖSUNGEN

#### Abendangebote

- Möglichkeiten für 15 bis 20-jährige

#### Zone 11

- Offenheit für alle
- Außenfläche Richtung Parkplatz (Kino unter freiem Himmel)
- „Themenabende“ z.B. Nationalitäten Fr. & Sa. mit Nutzung der Bühne
- Filmabende



### Beachvolleyballplatz

- Aktuell im Freibad vorhanden – aber da muss man Eintritt zahlen
- Im Sommer an einem öffentlichen Platz „aufschütten“

### Fitness-Studio

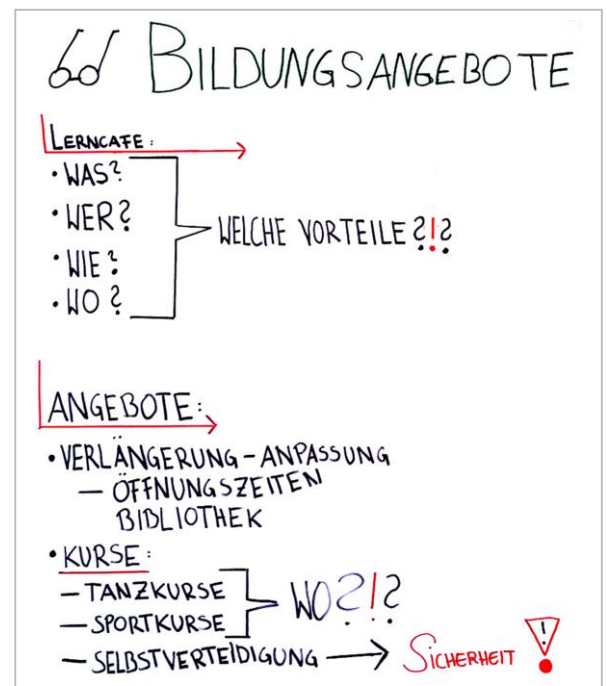
- Möglichkeiten für Jugendliche, günstig und ohne lange Bindung Mitglied zu werden

### Shopping

- Moderne, neue Shops für Jugendliche (H&M)
- Veranstaltungen wie Moonlight Shopping oder die italienische Nacht sind super

## 5.3. BILDUNGSANGEBOTE & KURSE

Ein Teilnehmer der Jugendrats drückte aus, dass aus seiner Sicht in den Schulen immer mehr gespart würde und zusätzliche Angebote immer weniger würden, was die anderen TeilnehmerInnen bestätigten. Das ging einher mit einem Gefühl der Machtlosigkeit – „das ist halt so“, „da müsste man in Österreich mehr in Bildung investieren, da können die einzelnen Schulen nichts machen“ – und gleichzeitig einem Wunsch diese Angebote anders zu bekommen und auch selber anzubieten. Desweiteren wurde der Wunsch nach „gemeinsamem Lernen unter Gleichaltrigen“ geäußert, zumal Nachhilfeunterricht sehr teuer wäre.



## LÖSUNGEN

### Lerncafe

- Ein Ort an dem SchülerInnen und StudentInnen gemeinsam lernen können und sich gegenseitig Inhalte erklären können
- Kleiner finanzieller Beitrag der TeilnehmerInnen
- In Leerständen / bestehenden Lokalen

### Verlängerung / Anpassung der Öffnungszeiten der Bibliothek

### Kurse

- Möglichkeit, dass in Schulen Kurse stattfinden oder Jugendliche selber Kurse veranstalten können
- Tanzkurse, Sportkurse, Selbstverteidigung

**Möglichkeit, billig (unabhängig ob Eltern arm oder reich sind) ein Instrument ausprobieren und lernen zu können**

### Vorstellung von unterschiedlichen höheren Schulen in der 4. Klasse NMS

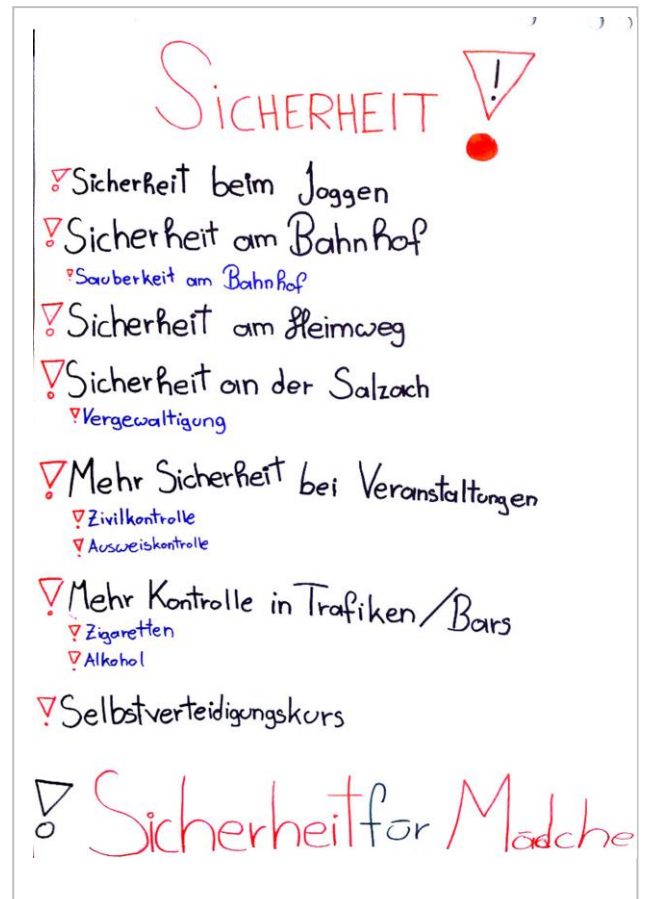
- Mehr Information über Angebote

## 5.4. SICHERHEIT

Vor allem von den Mädchen in der Jugendrat-Gruppe kam öfter die Anregung bestimmte Orte sicherer zu machen und Maßnahmen für ihren Schutz zu treffen. Scheinbar gibt es aufgrund aktueller Vorfälle ein gestiegenes subjektives Gefühl der Unsicherheit, vor allem abends oder in der Nacht.

### LÖSUNGEN

- Sicherheit beim Joggen
- Sicherheit am Bahnhof, vor allem am Abend und in der Nacht
- Sauberkeit am Bahnhof – in den Zügen und im Lift
- Sicherheit am Heimweg
- Sicherheit an der Salzach (aktueller Fall einer Vergewaltigung)
- Mehr Sicherheit bei Veranstaltungen (Wunsch nach Polizisten in Zivil und Ausweiskontrolle)
- Mehr Kontrolle in Trafiken und Bars (bei der Ausgabe von Zigaretten und Alkohol)
- Selbstverteidigungskurs für Mädchen



## 5.5. MOBILITÄT & ÖFFIS

### WIE KÖNNEN WIR ZU JEDER ZEIT UND VOM AUTO UNABHÄNGIG MOBIL SEIN?

Den Jugendlichen ist es wichtig zu jeder Zeit mobil zu sein. Obwohl sie mit den Angeboten während des Tags zufrieden sind, bemängeln sie die seltenen Fahrzeiten der Öffis am Abend und in der Nacht.

### LÖSUNGEN

#### Bus zwischen Hallein und Salzburg

- Am Wochenende zu Stoßzeiten
- Bus-Shuttle am Abend – 0 Uhr, 1 Uhr, 2 Uhr
- Das Bus-Shuttle bedient Anif, Rif und Rehhof und kostet für Jugendliche 3-5 Euro

#### Lokalverkehr

- Spätere/häufigere Verbindungen nach Dürrenberg und Bad Vigaun um Freizeitangebote besser nutzen zu können



## **5.6. INFORMATION UND KOMMUNIKATION MIT DER STADTGEMEINDE**

Die Jugendlichen sind zufrieden mit einzelnen Angeboten der Stadtgemeinde, wünschen sich aber mehr Information und Kommunikation – sowohl per Post als auch online.

### **LÖSUNGEN**

#### **Gutscheinheft für Jugendliche**

- Gutscheinheft ist super
- Eventuell ausweiten, auch für ältere Jugendliche (Studierende)
- Versand über Post & Email
- Mehr Information dazu für Halleiner Jugendliche – eventuell auch über die Schulen austeilern

#### **Information**

- Newsletter zu Angeboten und Veranstaltungen für Jugendliche von der Stadtgemeinde

## 6. DAS JUGENDCAFE

Das öffentliche Jugendcafé fand am 17. Juni 2016 im Kolpinghaus in Hallein statt. Ziel war es, den Jugendlichen Wertschätzung für ihre Mitwirkung auszudrücken, die Ergebnisse des Jugendrats zu präsentieren und gemeinsam mit den TeilnehmerInnen des Jugendrats (10 der 15 waren anwesend), sowie den BesucherInnen des Jugendcafés die Themen weiterzuentwickeln und konkrete Projekte die angegangen werden herauszuarbeiten. Die rund 50 Besucher des Jugendcafés waren Bürger und Bürgerinnen, politische Entscheidungsträger, Mitarbeiter der Verwaltung und der schulischen und außerschulischen Jugendarbeit.

Nach einer Begrüßung durch Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl stellten die Prozessbegleiter kurz das Format „Jugendrat“ vor. Danach wurden die Jugendlichen zum Jugendrat Hallein von den ProzessbegleiterInnen interviewt. Anschließend präsentierte die Jugendlichen die Ergebnisse des Jugendrats, mit Hilfe der oben unter den Themen abgebildeten Flipchart-Plakate. Anschließend wurde zur weiteren Diskussion an fünf Themen-Tischen im Rahmen eines World-Cafés eingeladen. An jedem Themen-Tisch saßen 1-3 Jugendliche, sowie ein/e Tisch-ModeratorIn. Es gab zwei Runden von ungefähr 20 Minuten an denen die TeilnehmerInnen jeweils an einem Tisch ihre Fragen, Ideen und Vorschläge einbringen konnten. Nach den zwei Runden wurden von jedem Tisch die im Jugendratprozess entstandenen Projekt-Ideen gesammelt und dokumentiert, sowie mit einer Auflistung der Mitwirkenden ergänzt. Abschließend bedankte sich die Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl nochmals bei den Jugendlichen und beendete die Veranstaltung.

Im Folgenden die Notiz-Plakate von den fünf Themen-Tischen, sowie die Liste mit den Projektideen.

**Facebook als Kommunikation**

- Medien, dort sind viele Jugendliche
- Freunde einladen, teilen
- man muss gezielt danach suchen
- Seite z.B. „Hallein für Jugendliche“
- wo viele Administratoren sind die Events vor
- öffentlich
- Kosten müssen auch für Werbung gezahlt werden

**keine hohen Kosten!**

**Freizeit**

- öffentliche Plätze wo wir auch sein dürfen
- in Hallein gibt es fast nichts für Jugendliche
- Plätze für Schlechtwetter
- etwas errichten, wofür wir selbst arbeiten/ herrichten/organisieren/-> dafür Raum finden
- billig, Kosten entstehen hauptsächlich durch Personal
- öffentliche Plätze wo wir auch sein dürfen
- in Hallein gibt es fast nichts für Jugendliche
- Zone=> negative Kritik
- nicht bekannt
- nicht attraktiv
- mehr Angebote dort-> publizieren!
- Meinungen spalten sich, aber strenge Regeln
- sehr junge Kinder allerdings beim Rauchen/Trinken gesichtet
- bei Veranstaltungen normale Ausweiskontrolle
- Sitzmöglichkeit an Salzach
- Gegenargument: gefährlich für spielende Kinder!
- schon sehr viel Geld ausgegeben!
- Volleyballplatz fände großen Anklang!!
- für Selbstverteidigungskurs! wenn möglich Frau, bzw. geschulte Person!
- auch für Jungs
- auch das man weiß, wann man sich wehren darf
- es gab einmal einen Eislaufplatz!
- Selbstverteidigungskurs (kostenlos) gab es schon
- wenn geringe Kosten finanziert werden-> wieder möglich
- Kontaktaufnahme/Information mit/ an Jugendliche => Kommunikation
- Freunde informieren! => mündlich
- auf Stadt website Informationen?
- über Medien! Facebook etc
- Schule...-> allerdings wieder verboten!?
- Konkrete Einfindung der Zone vorbei zu kommen-> Ideen zu äußern, Raum zu nutzen! offen für Vorschläge
- am Samstag z.B. Konzert
- Weiterführung des Jugendrats?!
- Kino umsetzbar in ZoneM!
- nur besetzen
- Trafiken geben jedem Zigaretten/Alkohol!!
- keine Kontrollen!
- aber auch Eltern gewisse Verantwortung
- Zone evtl. Platz für Kermesse!!
- Zone hat gute Angebote, aber man bekommt es nicht mit!
- durch Negatives informiert sich keiner genauer
- sehr unauffällig
- viele wissen gar nichts davon
- offen für Ideen!
- Griesplatz ausgebaut
- Sauberkeit schaffen!
- allerdings Lärm für Bewohner
- mehr Musik etc. wie z.B. Moonlight shopping
- Spielplatz:
- Spielgeräte austauschen!
- kleiner Hügel für Schlittenfahren
- für Kinder nicht mehr „attraktiv“
- immer kleiner geworden
- Generationenkonflikt!
- Burgfried-Ost
- Gemeinschaftsraum, allerdings blockiert!
- ansonsten nur Häuser
- Alte Tennisau-> Angebot
- Unterstützung!



# FREIZEIT

- Sportvereine gibtes, aber wieder teuer
  - ⇒ Angebote vorhanden ⇒ Kosten müssen im Rahmen gehalten werden
- Sportler:er?
  - ⇒ Rif
    - ↳ dort im Sommer
  - Möglichkeit alles auszuprobieren aber nur unter Al:
- Bewegung wichtig!
  - ⇒ immer übergewichtig
- man möchte Angebote vor Ort haben
  - ⇒ bessere Busverbindungen zu Angeboten
  - ↳ sehr ungünstige Zeiten
- Gelände von Rif nutzen
- Berufsschule Hallen
  - ⇒ Möglichkeit für Angebote
- "Käfige" mehr nutzen
  - ⇒ Motivation für Jugendliche bieten!
  - ⇒ Präsentation

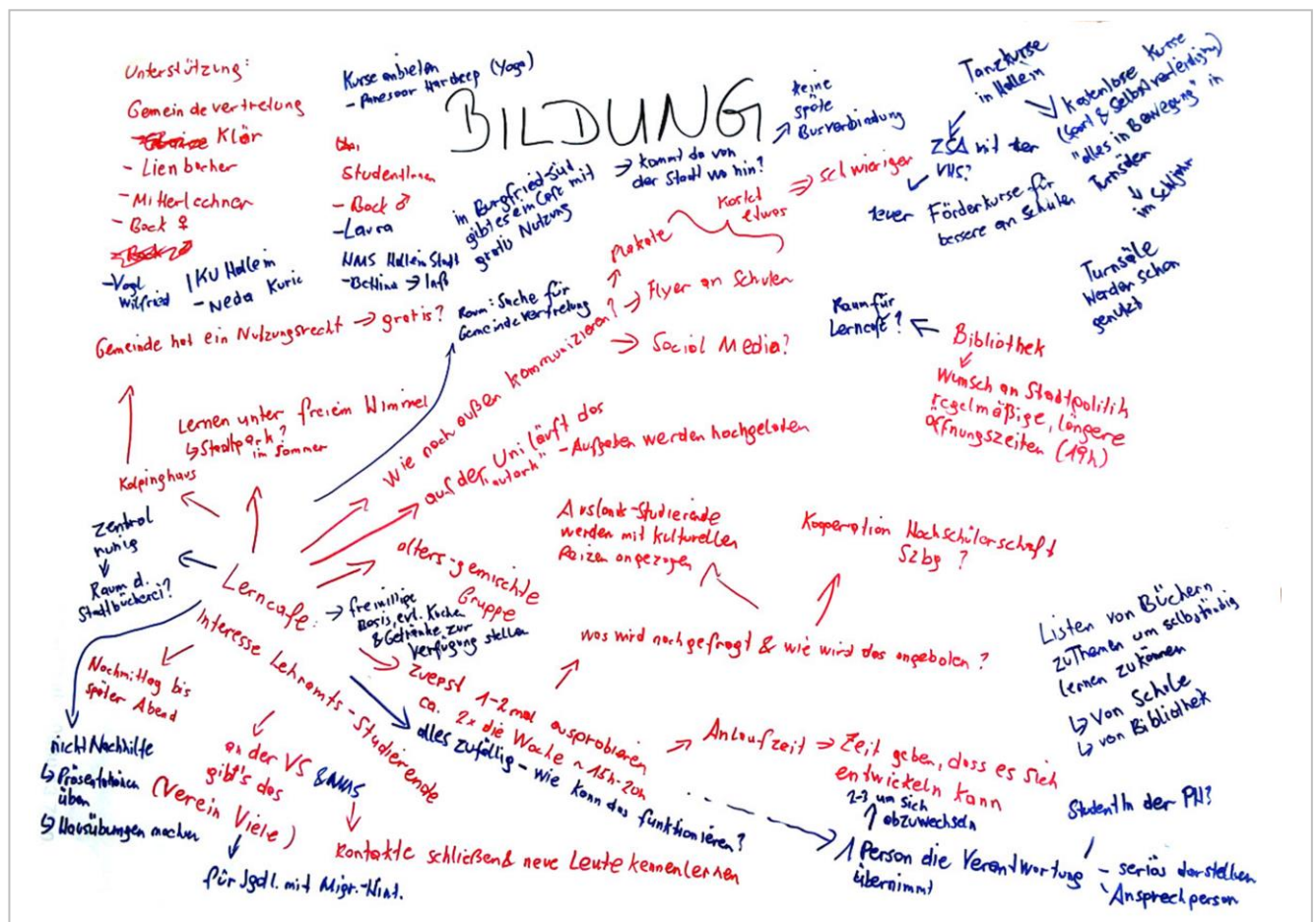
# FREIZEIT

- Stadtpark — Sportplatz Gump
  - Schwerpunkt im Stadtpark
  - Parkour auch in Gump möglich
  - saisonale Nutzung
  - Ehrenkodex
  - Streetworkout-Geräte für Stadtpark - Konzept bei RAM vorhanden
  - Platz 25 x 25 m
- Downhill am Dürrenberg
  - Konzept ist da — ab Herbst zur Vorlage?
  - Freigabe aller Strecken für Fahrräder
  - Leihfahrräder!
- Grillen - Königssee / Alm
  - Aufhängesessel

# ÖFFENTLICHER VERKEHR

- Jugendbus (wiederbeleben)
- Nachtexpress ausbauen
- bessere Informationskette
- Jugendtarife für Taxis
- Rufbus (Vorbild Bayern) (Sinz)
- Regionalbahn
- Studenten-card (LehrLinge)
- Halbleiner Taxis an einem Tisch
- + Rad im Bus möglich (Dürnberg)
- Radverleih
- Schichtarbeiter

- Bustaxis
- Verbindungen Randbezirke
- Gutscheinsystem
- Superschool-card erweitern (Akzente)
- Rad als Teilstreckenbewältigung
- Regionale Lösung mit Auli, Grödig,...
- Runder Tisch mit Jugendlichen
- Überdachte Radabstellplätze
- Sicherheit auf den Radstrecken
- Radcontainer/Klappsystem





<h1>SICHERHEIT</h1>	
<p><b>Schulweg AHS/VHS Hallein Stadt</b></p> <p>unsicher (Schulbus, Filmen, Cybermobbing) Kraulgasse → ältere Schüler → kleinere</p>	<p>⇒ Schulwegleiter nur 5 überlässt ⇒ erweitern, bekannter machen Groß begleitet Klein</p>
<p><b>FLÜCHTLINGE</b></p> <p>Kontaktmöglichkeiten bieten (Bsp. AHS)</p> <p>⇒ mehr in Oberstufenschulen ⇒ außerschulische Institutionen (Zone 11) ⇒ Spielesachmittagskochen ⇒ in Gestaltung d. Freizeitraumes miteinbeziehen</p> <p>⇒ mehr informieren um Bedürfnisse kultureller Unterschiede fördern</p>	<p>⇒ ev. p.m. Bahnhof</p> <p>⇒ Polizeipräsenz p.m. BHT</p> <p>⇒ Bewusstseinsbildung zusätzlich zu Kontrolle</p> <p>⇒ Ansprechperson (Bahnhof)</p> <p>⇒ Info. an Sicherheitskonzept ist gegeben Handlungsanleitungsplan ist vorhanden</p> <p>⇒ Selbstersterkungs-kurs</p> <p>⇒ Opfer anbieten</p> <p>⇒ Qualität d. Kurses !! Ausgebildete Trainer! Qualitätssicherung</p> <p>⇒ Weibliche Trainer</p> <p>⇒ 3*2h zu wenig</p> <p>⇒ Kampfsportlehrer regelmäßig in Schulen</p> <p>⇒ Freiwilliges Engagement</p> <p>⇒ verbale Vorbereitung Zivilcourage stärken</p>
<p><b>SICHERHEIT BEI JOGGEN AN SALZACH</b></p> <p>⇒ BELEUCHTUNG z.B. bis 23.00 Ursteinstrecke</p>	
<p><b>ZESBLASTREIFEN KALTEN HAUSEN</b></p> <p>⇒ Umsetzen !! Problem: Frequenzzahlen zu niedrig</p>	

LÖSUNGEN	VERANTWORTLICHE / BETEILIGTE / PARTNER
<b>Öffentlicher Verkehr</b>	
Nachtexpress ausbauen & Jugendbus wiederbeleben Runder Tisch mit Jugendlichen	Gemeindevertretung (GV), Akzente (Nachtfalter), Verkehrsausschuss, Regionalverband
Halleiner Taxis an einen Tisch bekommen	GV, Anbieter
Angebote besser kommunizieren – z.B. über Medien	GV, Anbieter
Aktive Kommunikation mit Experten	GV
Super School Card generell erweitern	Regionalverband, SVV
<b>Bildung</b>	
<p>Lerncafé</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- nicht Nachhilfe (Preis!), gemeinsam lernen, Hausübungen machen, Präsentationen üben, sich gegenseitig etwas erklären</li> <li>- altersgemischte Gruppe – Kontakte schließen und neue Leute kennenlernen</li> <li>- Raum: evt. in Bibliothek oder Kolpinghaus?</li> <li>- gratis, zentral, ruhig</li> <li>- auf freiwilliger Basis</li> <li>- 1 Person muss die Verantwortung übernehmen</li> <li>- evt. mit Unterstützung Lehramts-Studierenden, Zusammenarbeit mit Hochschülerschaft Uni Salzburg?</li> <li>- Vorschlag: 2x die Woche, 15-20 Uhr</li> <li>- Anlaufzeit – wird eine Weile dauern bis sich das herumspricht</li> </ul>	Laura Angermayr, Stadt, GV, NMS Stadt (Direktion), IKU, Zone 11

- wie nach außen kommunizieren? Social Media = gratis, Flyer & Poster = kostet etwas	
Verlängerung Öffnungszeiten Bibliothek - regelmäßig auch am Nachmittag, damit SchülerInnen das Angebot auch nutzen können	GV
„Alles in Bewegung“ Kursangebot – bessere Information, weitere Finanzierung	Sportausschuss
<b>Sicherheit</b>	
Ansprechperson am Hauptbahnhof, Polizeipräsenz	Polizei, ÖBB, Netzwerk Sicherheit
Unsicherheit in punkto Verhalten bei Begegnung mit Flüchtlingen: Kontaktmöglichkeit mit Flüchtlingen (z.B. in Oberstufen der Schulen, Kennenlernetreffen, Zone 11, in Gestaltung des Freizeittraumes miteinbeziehen)	IKU, NMS Stadt, Akzente
Selbstverteidigungskurse für Mädchen -> Qualitätssicherung bei Lehrendem, professionell, öfter anbieten (3*2h zu wenig, weibliche Trainer, ev. freiwilliges Engagement von KampfsporttrainerIn	GV
Beleuchtung an der Salzach, z.B. bis 23:00 Uhr, Ursteinstrecke	GV
Zebrastrifen Kaltenhausen/Bushaltestelle	GV
Bewusstseinsbildung zusätzlich zu Kontrolle schaffen	Polizei, an Sicherheitskonzept wird gearbeitet, Vernetzungstreffen
<b>Freizeit</b>	
Parcour Gamp	Gemeinde, Sportausschuss
Dürrnberg/Zinkelifte	Gemeinde, Beirat Zinkelnlifte
Zone 11: Erweiterung Angebot und bessere Kommunikation über Angebote via Medien	Zone 11, akzente, Jugendliche
Neualm: Nutzung ungenutzter Flächen/Parcour neben Spielplatz	Gemeinde
Beachvolleyballplatz neben Tennisplatz	Gemeinde
Eislaufplatz: Sportstätte Rif, oder neben Berufsschule	Land und Gemeinde
Streetworkout-Geräte im Stadtpark (Konzept bereits beim BM)	Streetwork Hallein/BM Stadt



## 7. REFLEXION

Die Zusammensetzung des Jugend-Bürgerrats Hallein zeigt, im Vergleich zu anderen, eine hohe Bereitschaft zur Mitwirkung (positive Rückmeldung von 18+3 Jugendlichen von 290 angeschriebenen, also deutlich über den 5% von denen wir sonst ausgehen). Die Diversität an sozialen Hintergründen und Bildungshintergründen der TeilnehmerInnen war groß, das Verhältnis der Geschlechter war mit 10 zu 5 eher aufseiten der Mädchen, die kulturelle Herkunft und die Interessen der Jugendlichen sehr unterschiedlich. Die Altersspanne umfasste eine Breite von 7 Jahren (14 bis 20) und es waren sowohl Lehrlinge, als auch SchülerInnen von unterschiedlichen Schulen (HTL, HBLA, NMS, BAKIP, AHS, Polytechnischer Lehrgang) und StudentInnen vertreten. Wir folgern, dass diese Vielfalt an jungen Menschen sehr stark zu dem vielschichtigen kreativen Prozess beigetragen hat. Wir sahen die Gruppe intensiv gefordert, achtsam miteinander umzugehen, um allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Dass es ihnen gelungen ist, eine gemeinsame Ebene zu finden, verdient daher große Wertschätzung.

Das Beispiel Hallein zeigt deutlich, dass die echten Anliegen der jungen Bevölkerung aus dem Jugendrat auf öffentliches Interesse stoßen (vor allem bei der öffentlichen Präsentation). Als Begleiteteam bestätigte sich für uns, dass Jugendliche das wichtige Gefühl von „Eingebundensein“ und bedingungsloser Wertschätzung im Jugendrat erleben. Es ist gut beobachtbar, wie sie im Zuge des Prozesses erforschen, welche Potenziale in ihnen stecken und gleichzeitig in Gemeinwohlkategorien denken (z.B. beim Thema Sicherheit, Bildungsangebote).

Wie im Kapitel 6 zu sehen ist, gibt es eine Fülle an konkreten Projekte die jetzt angegangen werden können. Wie in allen Themenbereichen allerdings auch zu sehen ist, gibt es einige Angebote die von der Gemeinde bzw. anderen Organisationen zur Verfügung gestellt werden („Alles in Bewegung“, Zone 11, öffentlicher Verkehr) bzw. Themen die von der Gemeinde schon bearbeitet werden, von den Jugendlichen allerdings nicht registriert werden und daher als fehlend wahrgenommen werden. Insofern ist es entscheidend, einen guten Kommunikationsfluss zu den Jugendlichen aufrechtzuerhalten. Hier würden wir empfehlen, periodisch relevante Themen und Angebote in einem Newsletter zusammenzufassen und an Jugendliche zu verschicken – eventuell per Email. Eine Facebook-Seite für Halleiner Jugendliche wäre ebenso eine gute Möglichkeiten für die Weitergabe von Neuigkeiten, Events und Informationen. Die TeilnehmerInnen des Jugendrats stehen für Vorschläge wie das durchgeführt werden könnte sicher gerne zur Verfügung.

Wir ermutigen, den Jugendrat als wertvollen Start für den Aufbau einer kontinuierlichen Jugendbeteiligung in der Stadt Hallein zu betrachten. Konkret bedeutet das, die TeilnehmerInnen des Jugendrates einzuladen sich in die Planung und Durchführung einzelner im Jugendrat vorgeschlagenen Projekte zu beteiligen, bzw. sie zumindest am Laufenden über die jeweilige Entwicklung zu halten. Weitere Möglichkeiten wären die Durchführung von Jugendräten alle 2 Jahre, eine aktive Informationspolitik und die aktive Betreuung von Projektgruppen in der Stadt Hallein. Interessant könnte es zukünftig sein, Jugendlichen selbst öffentlich anzubieten, Jugendräte zu initiieren, so wie es in Vorarlberg bereits für Bürgerräte ab 1.000 Unterschriften der Fall ist. Für eine gelingende langfristige Zusammenarbeit mit den Jugendlichen ist jedenfalls der Aufbau und die Pflege des persönlichen Kontakts unumgänglich.

Nicht zu vergessen ist jedoch, dass echtes dauerhaftes Mitgestalten der Jugend eine Frage unserer gesellschaftlichen Kultur von Partizipation insgesamt ist. Der Grundstein für eigenes Engagement hängt stark von der Sozialisation in der Familie und im Bildungssystem ab – dort muss sich eine neue Kultur entwickeln, damit Jugendräte auf fruchtbarem Boden ansetzen können. Daher kann der Jugendrat allein keine konkrete Mitarbeit in Projekten und noch weniger langfristige Rekrutierung in Gremien der



Gemeinde garantieren. Auf den Jugendrat folgende Beteiligungsschritte können immer nur eine Einladung sein!

Zudem möchten wir betonen, dass die Beiträge der Jugendlichen einfach als solche große Wertschätzung verdienen. Wir fordern auf, anzuerkennen, dass Jugendliche ihrem Entwicklungsstadium entsprechend auch einfach Spaß haben, spontan sein und experimentieren dürfen, ohne zu erwarten, dass sie ihre Gemeinde/Region mit zahlreichen Projekten umkrempeln wollen. Empfehlen würden wir jedoch die am Jugendrat beteiligten Jugendlichen zu einem gemeinsamen Treffen, wo die einzelnen Lösungsvorschläge nochmal besprochen werden können, einzuladen.

Abschließend möchten wir der Stadt Hallein zu diesem gelungenen Beteiligungsschritt gratulieren! Besonders hervorzuheben sind dabei die sehr engagierten teilnehmenden Jugendlichen, die umfangreiche und sehr engagierte Unterstützung von Stadträtin Eveline Sampl-Schiestl, vom Leiter der Rechtsabteilung Oliver Längauer und Frau Brigitte Wintersteller, sowie die produktive Zusammenarbeit zwischen den Jugendlichen, den PolitikerInnen und den weiteren BesucherInnen beim Jugendcafé. Besonders erfreulich ist für uns auch die vielfältige Zusammensetzung der TeilnehmerInnen des Jugendcafés, wodurch die Jugendbeteiligung in Hallein hoffentlich auf ein breites Fundament gestellt wurde.